

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste.

Einkeimt täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt): Für das Jahr Mk. 9.—, für das Vierteljahr Mk. 3.—, für einen Monat Mk. 1.50 für Selbstabholer, frei Haus Mk. 11.40, Mk. 3.60, Mk. 1.80. Einzelne Nummern der Hauptliste 30 Pfg. Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage (für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden“.

Einrichtungsgeld für das Bade-Blatt: Die 5mal gesp. Petitzeile 20 Pfg. Die 3mal gesp. Petitzeile neben der Wochen-Hauptliste, unter und neben dem Wochenprogramm 30 Pfg. Die 5mal gesp. Reklamezeile nach dem Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige Aufträge unterliegen einem besonderen Tarif. Bei Wiederholung wird Rabatt bewilligt. — Anzeigen müssen bis 10 Uhr vormittags bei der Geschäftsleitung eingeleitet werden. Für Aufnahme an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Kunstnachrichten aus Wiesbaden.

— **Nassauisches Landestheater.** Wegen Erkrankung des Herrn de Garmo gelangt heute Sonntag statt der angekündigten Vorstellung „Die toten Augen“ Gounods Oper „Margarete“ im Abonnement A zur Aufführung. (Anfang 4 Uhr.) Der Vorverkauf beginnt am Vorstellungstage vormittags 8 Uhr.

— **Residenztheater.** Der Spielplan zu den nächsten Vorstellungen gestaltet sich folgendermaßen: Heute Sonntag nachmittag 3 Uhr „Die schwebende Jungfrau“, abends 6 Uhr „Florians Hochzeit“. Montag, 5½ Uhr, „Die Schmetterlingsschlacht“ zu halben Preisen. Als Sylvester-Aufführung am Dienstag abend 6 Uhr gelangt ein besonders lustiges Stück „Der Wunderspiegel“, Spiel in 3 Akten von Hans Sturm zur Uraufführung. In den Hauptrollen sind beschäftigt die Damen Richter, Spohr, v. Bendorf, Agte und die Herren von der Becke, Michels, Lange-Lüderitz und Flieser, der auch die Spielleitung hat.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— **Das Kaiser-Friedrich-Bad** und die städtischen Volksbäder sind am Neujahrstag geschlossen. Ab Montag ist das Volksbad in der Rheinstrassenschule bis auf weiteres für Zivilpersonen geschlossen.

— **Bürgerstiftung für den Wiederaufbau des Wiesbadener Handwerks.** Nunmehr hat der Stiftungsvorstand die Grundsätze für die Verwendung der Stiftung festgelegt. Danach gelten die Mittel der wirtschaftlichen Wiederaufrichtung durch den Krieg geschädigter selbständiger Handwerker, die bereits vor dem Kriege selbständig waren, sowie der Fortbildung von Meistern, Gesellen und Lehrlingen. Anträge auf Darlehen gegen Sicherheit werden der Nassauischen Kriegshilfskasse bzw. der städt. Kriegskreditkasse überwiesen. Andere Darlehensanträge erledigt die Stiftung. Darlehen können im Einzelfall bis zu 500 Mark gegen geringe Zinsen (1—4 Prozent) oder auch zinslos gegen ratenweise Rückzahlung innerhalb 5 Jahren, nötigenfalls länger, gewährt werden. Zur Förderung der Rohstoffversorgung können Kredite bis zu 500 Mark bei Genossenschaften oder anderen Lieferanten bereitgestellt werden. Nicht rückzahlbare Zuwendungen können in massiger Höhe ebenfalls bewilligt werden. Die Anträge werden gemeinsam mit der Nassauischen Kriegshilfskasse und der städt. Kriegskreditkasse geprüft. Alle Anträge sind an Handwerkskammer-

syndikus Schroeder einzureichen. Ueber die eingegangenen Anträge soll anfangs Januar entschieden werden.

— **Zum 100. Geburtstag von Carl Remiglus Fresenius,** 28. Dezember, bringt die „Wiesb. Ztg.“ einen Gedenkartikel. Der berühmte Gelehrte hat hier 1847 das weltbekannte chemische Laboratorium errichtet und ist der Mitbegründer der weltbeherrschenden deutschen chemischen Industrie.

— **Todesfall.** Gestorben ist im Alter von 75 Jahren Landgerichtspräsident a. D. Geh. Oberjustizrat Dr. Mencke, der hier etwa zehn Jahre gewirkt hat.

— **Im Thaliatheater** gelangt die Schicksalsstragödie „Opfernde Liebe“ mit Erich Kaiser-Titz in der Hauptrolle zur Aufführung. Der Schwan „Solo-Allein“ mit Ernst Matray ergänzt den Spielplan.

— **Die Kammerlichtspiele** bringen den Henny Porten-Film „Die Räuberbrant“, ausserdem das Drama „Der Spiritist“.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

— **Verdunkelter Konzertsaal.** Ein Vorschlag. — Wir sollen Kohlen sparen. Und das ist auch ganz richtig. Aber wenn nun einmal so viel gespart werden muss, warum nicht da, wo es niemand belästigt, was sage ich belästigt! wo jeder dieses Sparen als Wohltat empfinden muss — im Konzertsaal? Die Konzertsäle sind noch strahlend hell. Nach wie vor strömt eine Flut von Licht über das Publikum und zwingt es zu sehen, wo es eigentlich nur hören sollte; zwingt es, sich zu zerstreuen, wo es sich sammeln sollte, zwingt es zum zweiundzwanzigsten Male das Programm auf dem Schoss durchzulesen und sich zu sagen, dass dort oben auf dem Podium gerade die Sonate in D-dur gespielt wird, und dass nun das Adagio kommt (wobei die meisten bei dem ewigen Durchlesen gar nicht mehr wissen, was denn nun eigentlich das Adagio und was schon das Allegro ist). Merkwürdig!! Wollte heute eine Bühne bei hellem Zuschauerraum ihre Stücke spielen, würde man allgemein protestieren. (Ganz mit Recht.) Aber bei einem Theaterspiel braucht man doch immerhin noch die Augen (meistens wenigstens), was man hingegen bei Musik mit seinen Augen anfangen soll, ist ganz unerfindlich. Sie sind Störenfriede, sind unerzogen, laufen stets dahin, wohin sie nicht sollen und verstehen nichts von Musik. Denn um zu sehen, ob der Pianist gerade sitzt, oder wie seine Finger über die Tasten sausen, oder ob die Sängerin den Mund aufreißt, dazu genügt ja die Beleuchtung des Podiums. Ein heller Saal ist ein geschmackloses Ding, denn selbst die besterzogensten Augen gehen noch durch und

laufen unvermittelt zu dem hübschen Nacken einer Dame oder der sonderbaren Glatze eines Herrn. Mitten im schönsten Adagio. Eine Pianistin sagte mir kürzlich: „Ich möchte so gern bei verdunkeltem Saal spielen, aber ich wage es nicht. Als ich es im vorigen Jahre in X (einer grossen deutschen Stadt) wagte, warf mir zwei Drittel der Kritik Affektiertheit vor. Ich wollte etwas Besonderes herausbeissen. Aber ich wollte wirklich nur dem Publikum einen Gefallen tun.“ Im verdunkelten Konzertsaal dient die Sparsamkeit nicht nur dem Vaterlande, sondern auch dem künstlerischen Geschmack. Also wirklich Grund genug in einer Zeit, wo man so manche gute Gewohnheit lassen muss, mit einer schlechten aufzuräumen.

— **Kleine Nachrichten.** Cosima Wagner, Richard Wagners Gattin, ist in Villa Wahnfried bei Bayreuth gestorben.

Amtliche Veröffentlichungen.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf Montag, den 30. Dezember l. J., nachmittags 4 Uhr, in den Bürgeraal des Rathauses zur Sitzung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung.

1. Ernennung des Herrn Stadtrat Schulte zum Kammerer.
2. Normalbefoldungsplan für die befohlenden Magistratsmitglieder.
3. Ruhegehaltsordnung für die befohlenden Magistratsmitglieder.
4. Normalbefoldungsplan für die Räte, Beamten nebst Änderungen der Gehalts- und Ruhegehaltsordnung und Einführungsbestimmungen.
5. Anstellung von Assistenten und Sekretären.
6. Normalbefoldungsplan für die Amtskräfte nebst Einführungsbestimmungen.
7. Änderung der Gehaltsordnung für die an den städt. Volks- und Mittelschulen angestellten Lehrer und Lehrerinnen, sowie der feminarisch gebildeten Lehrer und Lehrerinnen an den Fortbildungsschulen und den höheren Schulen.
8. Aufbesserung der Löhne für die städtischen Arbeiter.
9. Bewilligung von 2000 M für Herstellung einer Wasserleitung in der Hauptzufuhrstraße am Westbahnhof. Bez. Bau-Ausschuss.
10. Antrag der Herren Stadtr. Hinf. Dr. H. Bauer und Ocho: Die St. V. B. wolle beschließen, den Magistrat zu ersuchen, das Ergebnis der Untersuchung betreffend die Vorgänge im Schloss am 7. Dezember l. J. nach seiner Feststellung durch die Polizeibehörde zur Kenntnis der Versammlung bringen zu wollen.

Wiesbaden, den 27. Dezember 1918.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.



Reisebüro Rettenmayer

Kaiser Friedrich-Platz 2. Fernsprecher 242 u. 2376.

Amtl. Fahrkarten-Ausgabe. Amtl. Gepäckabfertigung.

Alle Fahrkarten und Bettkarten ohne jeden Aufschlag.

Vertretung des Mitteleuropäischen Reisebüros, Berlin.

Auf telefonischen Anruf sofortige Zustellung der Fahrkarten, Bettkarten, Gepäckscheine und Gepäckversicherungs-police ohne Zustellungsgebühr. Nicht benutzte Fahrkarten werden sofort zum vollen Preise zurückgenommen. — Amtliche Gepäckbeförderung zu und von allen Zügen. Schlafwagenkarten.

Reisegepäckversicherung. Reiseunfallversicherung.

J. Forst

Frankfurterstrasse 22.

Fernruf 3172.

Fremdenheim Haus Humboldt

Hotel Pension Weber Mainzerstrasse 8
Ecke Rheinstrasse

Vornehmes ruhiges Haus in grossem Garten gelegen, in der Nähe von Kurhaus und Hoftheater. Anerkannt gute Verpflegung. Centralheizung, elektrisches Licht. — Fernruf 323. 610
Hugo Weber, langjähriger Inhaber des Rosenbades Anchen-Burtscheid.

Holl. Likör-Stube

Original Bols . . . Webergasse 19

Telephon 4682

Weine erster Firmen. Kulmbacher u. Dortmunder Biere.



J. & G. ADRIAN

Königl. Ho'spediteurs

Wiesbaden

Spedition

von Gütern und Reisegepäck
Prompte Abholung zu jeder Tagesstunde

Pension Erika

Taunusstr. 28, II. 631
feine möbl. Zimmer, kleine Preise
mit voller, best. Verpflegung. Empf.
vom Deutschen Offiziersverein.

Sprach-Institut

de Bruyn-Haug,
Adelheidstrasse 43, Part. Deutsch,
Französisch, Englisch v. staatl. gepr.
Lehrerinnen mit langjähr. Tätigkeit
im Ausland.

Wohn- u. Schlafzimmer

eleg. möbl. in Villa

zu verm. Kapellenstr. 49. Tel. 605

Nassauisches Landestheater.

Sonntag, den 29. Dezember 1918.

305. Vorstellung.

17. Vorstellung. Abonnement A.

Margarete.

Oper in 5 Akten nach Goethe von
Jules Barbier und Michel Carré.

Musik von Ch. Gounod.

Anfang 4 Uhr. Ende etwa 7½ Uhr.

Wiesbadener Lichtspiel-Theater.

Kinephon-Theater.

Taunusstrasse 1, nahe Kochbrunnen.

— Fernspr. 140. —

Das grosse Kulturwerk

Verlorene Töchter

Schauspiel in 6 Akten

herausgegeben vom Deutschen

Frauenverein zur Bekämpfung des

Mädchenhandels.

Schöne Naturbilder.

Spielszeit von 3—8½ Uhr.

Monopol - Lichtspiele

Wilhelmstr. 8, Haltestelle Rheinstr.

Tel. 140. Tel. 140.

Das Geschlecht der Schelme.

Die Geschichte eines Hochstaplers

in 5 Kapiteln, nach dem Roman

von Fedor v. Zobeltitz, mit

Lya Mara und Friedrich Zelnik.

Ihr schönster Abend.

Reizendes Lustspiel.

Spielszeit von 3—8¼ Uhr.

Sonntag.

Vormittags-Konzert.

Konzert der Kapelle Paul Freudenberg

in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

Vormittags 11 1/2 Uhr.

1. Choral: „Nun danket alle Gott“
2. Vorspiel zum III. Akt „Kunihild“
3. Eva-Walzer
4. Liebeslied aus „Die Walküre“
5. Fantasie aus der Oper „Manon“
6. Sous les ponts de Paris.

Kistler
Gilbert
Wagner
Massenet
Scotti

Nachmittags-Konzert.

4 1/2 bis 6 1/2 Uhr. 637. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

1. Ouverture zu „Dichter und Bauer“
2. Frühlingslied und Serenade
3. Nordisches Bouquet, Fantasie
4. Das Mäuschen vor der Falle, Intermezzo
5. Die Solisten, Potpourri mit Solovorträgen

F. v. Suppé
Ch. Gounod
E. Bach
O. Köhler
A. Schreiner

— Pause —

6. Ouverture zur Oper „Die weisse Dame“
7. Serenata
8. Ballettmusik aus der Oper „Gioconda“
9. Fantasie aus der Oper „Der Postillon von Lonjumeau“

A. Boieldieu
M. Mbszkowski
A. Ponchielli
A. Adam

Montag.

Nachmittags-Konzert.

4 1/2 bis 6 1/2 Uhr. 638. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

1. Ouverture zur Operette „Die Fledermaus“
2. Miserere aus der Oper „Der Troubadour“
3. Die Quelle, Ballettmusik
4. Im Reiche der Elfen, Charakterstück
5. Fantasie aus der Oper „Der Prophet“

Joh. Strauss
G. Verdi
L. Delibes
O. Hösler
G. Meyerbeer

— Pause —

6. Humoreske aus „Orpheus in der Unterwelt“
7. Entr'acte-Gavotte
8. Walzer aus der Operette „Die lustige Witwe“
9. Potpourri aus „Sah ein Knab ein Röslein stehn“

J. Offenbach
E. Gillet
F. Lehár
H Spangenberg

Jeder Fremde liest das „Badeblatt“.

KOSTÜME
MÄNTEL
PELZE

J. HERTZ

DAMEN-MODEN

LANGOASSE 20.

MORGENKLEIDER
BLUSEN
UNTERRÖCKE.

Verkaufsstellen für Weißbrot, Grahambrot und Zwieback.

Mit dem 30. Dezember d. J. werden unter Aufhebung der bisherigen, folgende Verkaufsstellen zugelassen:

a) für Weißbrot, Grahambrot und Zwieback:

- Frau Berger, M. Bärenstr. 2
Daub, S. Wörthstr. 16
Frohnspiegel Fr., Steingasse 10
Hasselbach, K., Michaelsberg 30
Köster S., Kleiststr. 15
Kuhn J., Bismarckring 31
Mannfeld S., Dohleimer Str. 106
Minor A., Bahnhofstr. 18
Müller O., Scharnhorststr. 40
Wallacher G., Wälderstr. 23

b) für Zwieback:

- Frau Hellenbrand, Wörthstr. 23
Kofe, Walramstr. 14

Wiesbaden, den 28. Dezember 1918.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

betreffend die Entrichtung der Umsatzsteuer für die Monate August bis einschl. Dezember 1918.

Auf Grund des § 51 der Ausführungsbestimmungen zum Umsatzsteuergesetz werden die zur Entrichtung der Umsatzsteuer verpflichteten gewerblichen Personen, Gesellschaften und sonstigen Personenvereinigungen in Wiesbaden aufgefordert, die vorgeschriebenen Erklärungen über den Gesamtbetrag der steuerpflichtigen Entgelte in den Monaten August bis einschließlich Dezember 1918 bis spätestens Ende Januar 1919 dem unterzeichneten Umsatzsteueramt schriftlich einzureichen, oder die erforderlichen Angaben an Amtsstelle mündlich zu machen.

Als steuerpflichtiger Gewerbebetrieb gilt auch der Betrieb der Land- und Forstwirtschaft, der Viehzucht, der Fischerei und des Gartenbaues, sowie der Bergwerkbetrieb. Die Abgabe der Gewinn- und Verlustrechnung für das Vorliegen eines Gewerbebetriebs im Sinne des Umsatzsteuergesetzes. Angehörige freier Berufe (Ärzte, Rechtsanwälte, Künstler usw.) sind nicht steuerpflichtig. Die Steuer wird auch erhoben, wenn und soweit die steuerpflichtigen Personen usw. Gegenstände aus dem eigenen Betriebe zum Selbstgebrauch oder Verbrauch entnehmen. Als Entgelt gilt in letzterem Falle der Betrag, der am Ort und zur Zeit der Entnahme von Wiederverkäufern gezahlt zu werden pflegt.

Von der allgemeinen Umsatzsteuer nach dem Satz 5 v. Z. sind diejenigen Personen usw. befreit, bei denen die Gesamtheit der Entgelte in einem Kalenderjahre nicht mehr als 3000 M. beträgt. Sie sind daher zur Entrichtung einer Erklärung nicht verpflichtet. Eine Mitteilung an das Umsatzsteueramt über die in Anspruch genommene Steuerbefreiung ist jedoch erwünscht.

Für die Lieferung von Zugsgegenständen besteht keine derartige Befreiung. Die Nichteinreichung der Erklärung zieht eine Ordnungsstrafe bis zu 150 M. nach sich.

Das Umsatzsteuergesetz bedroht denjenigen, der über den Betrag der Entgelte wissentlich unrichtige Angaben macht und vorsätzlich die Umsatzsteuer hinterzieht oder einen ihm nicht gebührenden Steuervorteil erschießt, mit einer Geldstrafe bis zum zwanzigfachen Betrag der gefährdeten oder hinterzogenen Steuer. Kann dieser Steuerbetrag nicht festgestellt werden, so tritt Geldstrafe von 100 M. bis 100000 M. ein. Der Versuch ist strafbar.

Zur Entrichtung der schriftlichen Erklärung sind Vorbehalte zu verwenden. Sie können bei dem unterzeichneten Umsatzsteueramt, sowie im Rathaus, Zimmer Nr. 19 (Botenzimmer), kostenlos entnommen werden.

Steuerpflichtige sind zur Anmeldeung der Entgelte verpflichtet, auch wenn ihnen Vorbehalte zu einer Erklärung nicht zugegangen sind.

Die Abgabe der Erklärung kann im übrigen durch nötigenfalls zu wiederholende Geldstrafen erzwungen werden, unbeschadet der Befugnis des Umsatzsteueramts, die Veranlagung auf Grund schätzungsweiser Ermittlung vorzunehmen.

Wiesbaden, den 27. Dezember 1918.

Umsatzsteueramt.

Buchführungspflicht der Umsatzsteuerpflichtigen betreffend.

Nach § 15 Absatz 1 des Umsatzsteuergesetzes vom 26. Juli 1918 sind die Steuerpflichtigen verpflichtet, zur Feststellung der Entgelte, die sie für innerhalb ihrer gewerblichen Tätigkeit ausgeführte Lieferungen und sonstige Leistungen eingenommen haben, Aufzeichnungen zu machen.

Der Aufzeichnungspflicht ist genügt, wenn

1. sämtliche Entgelte, die der Steuerpflichtige für seine Leistungen erhält, fortlaufend in ein Buch eingetragen werden,

2. am Schlusse jedes Kalenderjahrs der Gesamtbetrag der Entgelte ermittelt wird und
3. weder bei der Entrichtung der einzelnen Entgelte noch bei der Zusammenfassung am Schlusse des Kalenderjahrs die geschäftlichen oder häuslichen Ausgaben vorher abgezogen werden.

Pflegt der Steuerpflichtige vor der Ermittlung des Betrags der vereinnahmten Entgelte aus der Kasse Beträge zur Bestreitung von Ausgaben zu entnehmen, so hat er über diese Ausgaben Aufzeichnungen zu führen, die ihm und dem nachprüfenden Umsatzsteueramt die Ermittlung der vereinnahmten Entgelte ohne Abzug der Ausgaben gestatten.

Die Entrichtungen haben sich auch auf den Eigenverbrauch zu erstrecken; dabei gilt als Entgelt derjenige Betrag, der am Orte und zur Zeit der Entnahme von Wiederverkäufern gezahlt zu werden pflegt. Der Teil der Entgelte, der auf die Entnahme aus dem eigenen Betriebe entfällt, bleibt außer Ansatz, wenn er nicht mehr als zweitausend Mark beträgt und die Gesamtheit der Entgelte fünfzehntausend Mark nicht überschreitet.

Die letztere Vorschrift findet auf die Entnahme von Zugsgegenständen zum Eigengebrauch keine Anwendung. Die Entrichtung der vereinnahmten Entgelte hat grundsätzlich mindestens täglich zu erfolgen.

Zu widerhandlungen gegen die im Betrachst kommenden Gesetzesvorschriften können mit einer Ordnungsstrafe bis zu einhundertundfünfzig Mark belegt werden.

Der Magistrat — Umsatzsteueramt.

Umsatzsteuerpflicht der Lieferungen von Zugsgegenständen im nicht gewerblichen Verkehr.

Nach § 10 Abs. 1 und § 25 des Umsatzsteuergesetzes vom 26. Juli 1918 haben auch Personen, die nicht ein Gewerbe treiben, wenn sie Zugsgegenstände (§ 8 des Gesetzes) gegen Entgelt liefern, die erhöhte Umsatzsteuer zu entrichten. Die Entrichtung erfolgt regelmäßig ohne amtliche Mitwirkung durch Verwendung und Entwertung von Stempelmarken. Die benötigten Marken bis zum Einzellennwerte von 10 Mark sind bei den Postämtern zu beziehen, die abwerteten werden durch die Hauptzollämter und Stempelverleiher verkauft.

Die Marken sind vom Lieferer der Zugsgegenstände zu dem Empfänger bekanntzugeben über die Zahlung (Quittung) zu verwenden, das er nach Maßgabe des § 25 des Gesetzes binnen zwei Wochen nach dem Empfang jeder Zahlung dem Zahlenden zu erteilen verpflichtet ist. Das Empfangsbekenntnis muß den Namen des Lieferers, den Gegenstand nach seiner handelsüblichen Bezeichnung, den Betrag des Entgeltes, den Tag der Zahlung und den Steuerbetrag enthalten. Wird eine nicht gehörig verfertigte Quittung erteilt, so ist der Empfänger der Quittung verpflichtet, binnen zwei Wochen nach dem Tage des Empfangs und jedenfalls vor der weiteren Abhandlung der Quittung diese zu vernichten. Erhält der Zahlende keine Quittung, so muß er innerhalb eines Monats dem für ihn zuständigen Umsatzsteueramt eine Mitteilung machen, welche die für die Quittung vorgeschriebenen Angaben enthält, und zu ihr die Steuer entrichten.

Hat der Empfänger den Gegenstand zur gewerblichen Weiterveräußerung erstanden, so kann er nach Maßgabe des § 10 Abs. 2 des Gesetzes Steuerbefreiung beanspruchen. In diesem Falle hat er die im § 20 Abs. 1 des Gesetzes vorgeschriebene und vom Umsatzsteueramt auszufüllende Bescheinigung dem Lieferer vorzulegen; dieser hat auf der Quittung Namen und Wohnort des Empfängers unter genauer Bezeichnung der Beschaffenheit des Umsatzsteueramts zu vermerken und eine Abschrift der Quittung als Ausweis gegenüber der Steuerstelle zurückzubehalten.

Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß derjenige, der aus einem unter die vorstehend bezeichneten gesetzlichen Vorschriften fallenden Lieferungsgegenstände zahlungspflichtig ist, gegenüber der Abgabe der Quittung die Entgelts den Einwand der Tilgung nur geltend machen kann, wenn er nachweist, daß die Steuer für die Lieferung entrichtet worden ist oder die Lieferung nach § 10 Abs. 2 steuerfrei war.

Wer vorsätzlich die Umsatzsteuer hinterzieht oder einen ihm nicht gebührenden Steuervorteil erschießt, wird nach § 38 des Gesetzes mit einer Geldstrafe bis zum zwanzigfachen Betrag der gefährdeten oder hinterzogenen Steuer bestraft. Kann der Betrag der Steuer nicht festgestellt werden, so tritt Geldstrafe von einhundert bis einhunderttausend Mark ein. Der Versuch ist strafbar.

Als Zugsgegenstände im Sinne des Gesetzes gelten: 1. Edelmetalle, Perlen, Edelsteine, kunstliche Edelsteine, Halb-Edelsteine und Gegenstände aus oder in Verbindung mit diesen Stoffen, einschließlich der mit Edelmetall doublierten und plattierten sowie der unedlen plattierten, vergoldeten oder verfilzten Gegenstände. Bei Gegenständen, die aus den im Satz 1 genannten Stoffen und anderen Stoffen zusammengefaßt sind, ist der wertvollere Bestandteil für den Steuerzweck maßgebend.

Fassungen von Augengläsern unterliegen der erhöhten Steuer nicht.

2. Taschenuhren, sofern das Entgelt für die Lieferung einhundert Mark überschreitet;
3. Werke der Plastik, Malerei und Graphik, sowie Kopien und Vervielfältigungen solcher Werke, sofern das Entgelt für die Lieferung zweihundert Mark überschreitet;

Der erhöhten Steuer unterliegen nicht Originalwerke der Plastik, Malerei und Graphik deutscher lebender oder innerhalb der letzten fünf Jahre verstorbenen Künstler, die von dem Künstler, oder nach seinem Tode von seinem Ehegatten, seinen Abkömmlingen oder seinen Eltern oder durch Verkaufs- oder Ausstellungsverbände von Künstlern vertrieben werden. Die Frist von fünf Jahren wird vom Abschluß des Umschlags über das Werk ab gerechnet. Die Steuerbefreiung gilt nicht für Vereinigungen von Künstlern, welche den gewerbmäßigen Verkauf sowohl eigener als auch fremder Werke bezwecken.

4. Antiquitäten, einschließlich aller Drucke, und Gegenstände wie sie aus Viehhaltung von Sammlern erworben werden, sofern diese Gegenstände nicht vorwiegend zu wissenschaftlichen Zwecken gesammelt zu werden pflegen, sowie Gegenstände des Buchdrucks auf besonderem Papier mit beschränkter Auflage;

5. Photographische Apparatenteile sowie deren Bestandteile und Zubehörteile;

6. Klänge, Klaviere, Harmonien und Vorrichtungen zur mechanischen Wiedergabe musikalischer Stücke (Klavierapparatenteile, Sprechapparate, Phonographen, Orchestrions usw.) sowie zugehörigen Platten, Walzen und dergleichen;

7. Billarde und deren Zubehörteile;

8. Handwaffen, deren Bestandteile und Zubehörteile, sowie für Handfeuerwaffen bestimmte Munition;

9. Land- und Wasserfahrzeuge zur Personenbeförderung, wenn sie mit motorischer Kraft angetrieben werden, oder wenn sie nach ihrer Beschaffenheit (Bauart, Ausstattung) für Vergnügungs- oder sportliche Zwecke bestimmt sind. Ueber die Zweckbestimmung ist ausschließlich im Verwaltungswege zu entscheiden;

10. Teppiche, einschließlich der Wandteppiche, für deren Lieferung das Entgelt dreißig Mark für den Quadratmeter überschreitet;

11. Zugerichtete Felle zur Herstellung von Pelzwerk mit Ausnahme gewöhnlicher Schaffelle sowie Bekleidungs- und Inneneinrichtungsgegenstände aus oder unter Verwendung von Pelzwerk mit Ausnahme gewöhnlicher Schaffelle, soweit es sich nicht um bloßen Aufputz handelt; Pelztragen und Pelzfutter gelten nicht als bloher Aufputz.

Bei der Feststellung, ob das Entgelt für die Lieferung die in Abs. 2, 3 und 10 angegebenen Beträge überschreitet, ist von dem Entgelt für die Lieferung jedes einzelnen Gegenstandes auszugehen, es sei denn, daß mehrere auf einmal entnommene Gegenstände nach dem Zwecke, für den sie bestimmt sind, nach der Verkehrsauffassung oder nach der Bestimmung des Bezüglers nur zu einem Gesamtpreis gemeinsam lieferbar sind.

Der Magistrat — Umsatzsteueramt.

Herr Dr. med. Karl Walt her, hier, Kaiser Friedrich Ring 1 E. wird vom 16. d. Mts. ab seine Tätigkeit als Stadtarzt in den Armenbürgern I, II, und III wieder übernehmen.

Wiesbaden, den 10. Dezember 1918.

Der Magistrat. Armenverwaltung.

Fleischpreise im Kleinhandel zu Wiesbaden.

Mitte des Monats Dezember 1918 für 1 kg in Pfennigen.

Fleischgattung und Qualität	Häufigster Preis		Durchschnittspreis
	von	bis	
Rindfleisch	I. Bratfleisch v. d. Keule	480 480	480.0
	Renden u. Rostbraten, Hälfte	680 680	680.0
	II. Kochfleisch v. Vordersteil	480 480	480.0
Schaf- u. Ziegenfleisch	III. Kochfleisch v. Bauch usw.	480 480	480.0
	I. Bratfleisch (Keule)	580 580	580.0
	II. Kochfleisch (Vordersteil, Rippen, Hals)	480 480	480.0
Schwein- u. Hammelfleisch	I. Bratfleisch (Keule)	680 680	680.0
	II. Kochfleisch (Brust, Hals, Dammung)	480 480	480.0

Bei Fleisch eine besondere Knochenbeilage von 20—33 1/2 %.

Statistisches Amt.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

Tages-Fremdenliste

Nach den Anmeldungen vom 24. Dezember 1918.

Baum, Fr.,
Boecker, Hr. Kfm., Düsseldorf
von Both, Fr. Offizier, Biebrich
Bürkel, Hr.,
Cleven, Fr., Mainz-Kastel
Delacure, Hr., Metz
Eckinger, Fr.,
Enter, Fr., San Francisco
Fischer, Hr. Dr. med.,
Gass, Fr., Frankfurt
Geiseler, Hr. Dr. med. m. Fr., Königstein
Haas, Fr., Dillenburg
Hahn, Fr.,
Hermann, Fr., Berlin
Jünemann, Hr. Lehrer m. Fr., Saarbrücken
Jung, Hr.,
Krämer, Hr. m. Fr.,
Lassen, Fr. Lehrerin, Krombach
Lassen, Fr. Ojeterin, Siegen
Lothar, Hr., Godesberg
Neumer, Hr.,
Peltzer, Hr. Lehrer, Elberfeld
Polak, Fr., Amöneburg
Reinemann, Fr.,
Schleifer, Fr., Schlangenbad
Schneider, Hr. m. Fr., Mainz
Steitz, Fr., Essen
Thörner, Fr., Köln
Weise, Hr. Kfm. m. Begl., Mainz
Wilke, Hr. Rmt., Kelheim
Wille, Hr. Kfm. m. Fr., Köln
Wissenbach, Fr., Dillenburg
Wolff, Hr. Dr. med., Köln

Frankfurter Strasse 79
Wiesbadener Hof
Rheinstrasse 82
Grüner Wald
Zum neuen Adler
Grüner Wald
Goethestr. 14
Palast-Hotel
Kaiser-Friedrich-Ring 66
Grüner Wald
Grüner Wald
Zum neuen Adler
Häufelgasse 14
Wiesbadener Hof
Wielandstr. 15
Helenenstr. 2
Zum Erbprinzen
Fischerstr. 3
Fischerstr. 3
Biebricher Strasse 34
Münchener Hof
Wiesbadener Hof
Nerotal 29
Sanatorium Friedrichshöhe
Wiesbadener Hof
Grüner Wald
Nesselbeckstr. 12
Wiesbadener Hof
Wiesbadener Hof
Grüner Wald
Herderstr. 31
Oranienstr. 33

Nach den Anmeldungen vom 27. Dezember 1918.

Bacharach, Hr. Kfm. m. Fr., Köln
Basler, Hr., Mainz
Basler, Fr., Mainz
Dais, Hr. Kfm. m. Fr., Mainz
Deronson, Hr., Frankfurt

Karlshof
Rheinischer Hof
Rheinischer Hof
Grüner Wald
Zur Stadt Biebrich

Diefenbach, Hr. Kfm., Lg.-Schwalbach
Emden, Hr. Kfm., Bischofsheim
Ernst, Hr.,
Frantz, Hr. Kfm.,
Gaudick, Hr., Königstein
Gerhardt, Hr. Kfm. m. Fr., Aachen
Gerhardt, O., Hr. Kfm. m. Fr., Aachen
Glahn, Hr., Dortmund
Goebel, Hr., Dortmund
de Groof-Smit, Fr., Amsterdam
Grunald, Fr. m. Tochter, Mainz
Heim, Hr. Fabrikbes., Luxemburg
Heitbrück, Hr., Osterfeld
Helmig, Hr., Dortmund
Hermann, Fr.,
Honigmann, Hr.,
Horn, Hr. Dipl.-Ing., Essen
Huss, Hr., Mainz
Huygens, Hr., Amsterdam
Imhof, Hr., Ridesheim
Kirchfeld, Hr., Ditzheim
Kohmann, Hr. Kfm. m. Fr., Brüssel
Lange, Hr., Meiningen
Leimers, Fr., Saarbrücken
Lepmann, Fr., Mainz
Linde, Hr., Hattungen
Menge, Hr., Hattungen
Müller, Hr., Oberhausen
Oechsle, Hr., Salach
Peters, Hr., Schlangenbad
Querfurt, Hr., Osterfeld
Riemann, Fr. Geheimrat, Wilmersdorf
Rogge, Hr. Ing., Essen
Rose, Hr., Dortmund
Schick, Hr., Oestrich
Schmedding-König, Fr., Biebrich
Schmidt, Hr., Frankfurt
Schmidt, Fr., Göttingen
Schmitt, Hr., Ridesheim
Schneider, Hr., Mainz
Stolz, Fr., Ridesheim
Tasché, Hr., Dortmund
Trainer, Fr. Rmt.,
Twittenhost, Hr., Dortmund
Unger, Hr., Waldhölchenheim

Zur Stadt Biebrich
Karlshof
Zur Sonne
Europäischer Hof
Heidelberger Hof
Karlshof
Karlshof
Zur Stadt Biebrich
Zur Stadt Biebrich
Allesaal
Heidelberger Hof
Schwarzer Bock
Zur Stadt Biebrich
Zur Stadt Biebrich
Zur Sonne
Allesaal
Dotzheimer Strasse 103
Rheinischer Hof
Allesaal
Heidelberger Hof
Zur Sonne
Haus Dambachtal
Herderstr. 17
Haus Winter
Heidelberger Hof
Zur Stadt Biebrich
Zur Stadt Biebrich
Karlshof
Augenheilstalt
Zur Stadt Biebrich
Häufelgasse 8
Loreleyring 1
Zur Stadt Biebrich
Zur Stadt Biebrich
Allesaal
Grüner Wald
Zur Sonne
Heidelberger Hof
Grüner Wald
Heidelberger Hof
Zur Stadt Biebrich
Haus Winter
Zur Stadt Biebrich
Zur Stadt Biebrich

Walde, Fr.,
Weis, Fr., Nordenstadt
Weissenborn, Fr.,
Wilke, Hr., Mainz
Wissmann, Hr. Sanitätsrat Dr., Gelsenkirchen

Zur Sonne
Zur Stadt Biebrich
Haus Winter
Heidelberger Hof
Schwarzer Bock

Fremdenheim

Dambachtal 23 **Haus Dambachtal** Neuberg 4
gr. Neubau m. all. Comfort. Vornehmstes Haus am Platze f.
Passanten u. Dauermieter, 5 Min. v. Kochbrunnen. Gute
reichtliche Verpflegung. Gut geheizte Räume.
Tel. 341. Zimmer m. Pension 9,50 Mk. an.
Heim f. Offizier-Fam. u. Auslands-Deutsche.

Bade im Badehause!

Nachverzeichnete Hotels haben eigene Thermal-
Quelle im Hause oder direkte Zuleitung.

Adler
Augusta Viktoria-Bad
Zum Bären
Bellevue
Bender
Goldener Brunnen
Hessischer Hof
Hohenzollern
Kaiserhof
Kölnischer Hof

Zum Kranz
Nassauer Hof
Palast Hotel
Pariser Hof
Schützenhof
Schwarzer Bock
Spiegel
Viktoria Hotel
Weisse Lilien
Weisses Ross

Residenzhotel u. Badhaus

Wilhelmstr. 3, Allee- und Bismarckplatz.

Telefon No. 930.

Ruhige Lage. — Grosse helle Räume, bestens empfohlen

Pension Paulinenschlösschen

Sonnenberger Str. 4

Fernsprecher 6535

Vornehmste Lage Wiesbadens zwischen Kurhaus, Theater
u. Kochbrunnen; Thermalbäder, elektr. Licht. Erstkl. Empt.**Fremdenheim „Villa Hertha“**

Dambachtal 24. Teleph. 6524.

Bäder im Hause. Mässige Preise. Angenehmer Winteraufenthalt.

607

Frl. Maria Andre.

Taunus-Wein- u. Likör-Stube

Telephon 5978.

Rheinstrasse 19.

Telephon 5978.

Vornehmste Aufenthaltsräume. — Weine erster Firmen.

Ab 7 Uhr:

676

Erstklassiges Künstler-Konzert

vom Schrammel-Trio Monashia.

In Referenzen. Ge-
wissenhafteste dis-
kreteste Erledig-
ung aller vor-
kommenden
Vertrauens-
angelegen-
hei-
ten.

Detektive

Detektei
„Zukunft“
G. m. b. H.
WIESBADEN
Am Romertor 1, Ecke Langgasse 28/30,
Telefon Wiesbaden 566.
Wir sind nicht identisch mit den Vor-
gängern der früheren Detektei „Union“

Auskünfte

In Referen-
zen. Haupt-
sitz Berlin.
Eigene Filialen
Wiesbaden, Frank-
furt a. M. Schiller-
platz 5/7, Hamburg
und Stettin.

**Korsett „Bequem“**

Gesetzlich geschützt u. Nr. 644633.

Aerztlich empfohlen.

Spezialfacons für starke und für schlanke Figuren
nur Friedensmaterialien, grosse Auswahl bester Stoffe etc.
Tadellose Figur Abnahme von Leib und Hüften
Kein Hochrutschen Kein Frösteln über den Rücken
Freiliegen des Magens Nur rostfreies Material ■ ■ ■

Carl Goldstein, Wiesbaden, Webergasse 18
Anproben ohne Kaufzwang. Telefon Nr. 605.



Kalasiris Ideal Korsett-Ersatz mit allen
Vorteilen, aber ohne die Nachteile des
gewöhnlichen Korsetts, macht elegante
schlanke Figur, stützt Leib u. Rücken, ohne son-
stige zu beengen. Die weltbekannten, von keinerlei
Nachahmung auch nur annähernd erreichten Er-
folge unserer für Gesunde wie Kranke gleich wert-
vollen Erzeugnisse beruhen auf der genauen
Berücksichtigung jeder einzelnen Individualität
Auskunft u. illustr. Broschüre kostenlos durch:

Kalasiris-Spezialgeschäft, Wiesbaden
Telefon 4256, nur Wilhelmstr. 4. Telefon 4256

Mäntelaus warmen, rein-
mollenen Flauschstoffen: 350 u. 175 Mk.**PELZE**

sehr preiswert!

Elegante

Nachmittagskleider

aus Crêpe de chine, Radium, Faille,
Taffet, Foulard, 250, 350 u. 450 Mk.

J. Bacharach Webergasse 4

Thalia-TheaterGrösstes modernes Lichtspielhaus
Kirchgasse 72. Telefon 6187.**Opfernde Liebe**

Schicksalstragödie in 5 Akten

In der Hauptrolle:

Erich Kaiser-Titz

Solo-Allein

Schwank mit Ernst Matray.

Kammer-LichtspieleIntime Lichtbildbühne.
Mauritiusstr. 12. — Tel. 6187.**Die Räuberbraut**

Tragische Posse in 4 Akten.

In der Hauptrolle:

Henny Porten

Der Spiritist

Drama in 2 Akten.

**PINO BAD TEMMLER-WERKE**

das ergiebigste und im Gebrauch billigste

Fichtennadelbad

von hervorragender nervenstärkender Wirkung und köstlichem Aroma. 12 Bäder Mk. 3.50.

Aerztlich vielfach empfohlen, zu haben in allen Apotheken, Drogerien und besseren Parfümeriegeschäften.

TEMMLER-WERKE

Wiesbaden - DETMOLO - Stuttgart.

Fabrik-Niederlage: A. Falkner & Co., Wiesbaden, Moritzstrasse 68.

Deutsche Bank

Wilhelmstrasse 22, Ecke Friedrichstrasse

besorgt alle
bankmäßigen Geschäfte,
übernimmt
Vermögens- und Nachlass-
Verwaltung,
vermietet
Stahlkammer - Schrankfächer,
verwahrt
Effekten und verschlossene
Depots,
versichert
Wertpapiere
gegen Kursverlust bei der Auslösung,
sowie
Anleihen feindlicher Staaten
gegen Kapitalschaden bei der Auslösung.

Kölnischer Hof kleine Burgstr. 6
Telefon 28.

Familien-Hotel :: Kur- u. Badehaus
mit eigenen Thermalquellen am Kochbrunnen.
Elektrisches Licht. Zentral-Heizung. Personen-Aufzug

Zimmer mit und ohne Pension. 666
Mässige Preise.

Haus Kruse - Villa Monbijou, Paulinenstr. 4.

Feine ruhige Lage a. d. Kuranlagen 2 Min. vom Kurhaus = Familienhaus I. Ranges mit allem Hotelkomfort.
Thermalbäder. Lift. Tel. 646.

Bes. Emma Kruse.



ORIENT-TEPPICHE
Ludwig Ganz G. m. b. H., Wiesbaden
Wilhelmstrasse 12
MAINZ. KONSTANTINOPEL. SMYRNA.

Ratskeller der Stadt Wiesbaden

Wein- und Bierrestaurant ersten Ranges.

Spezial-Ausschank der Pschorr-Brauerei München.

Frühstück :: Mittagstisch :: Abend-Essen
(auch im Abonnement)

Täglich frische Austern.

Abends von 7 1/2 Uhr an:

Konzert Ferdy Buschardt. 660



Neu eröffnet!
Weinstube u. Restaurant
ROLAND
5 Spiegelgasse 5 657
— 2 Minuten vom Kurhaus und Theater. —
Naturreine Weine. Zeitgemässe Küche.

Hotel und Badhaus „Goldenes Kreuz“

Spiegelgasse 6. Spiegelgasse 6.
Thermalbäder aus eigener Quelle
per Dutzend Mark 6.—. 618

Kaffee Berliner Hof Wiesbaden

— Ecke Wilhelm- und Taunusstrasse. —

Täglich
Nachmittags- u. Abendkonzerte
Künstlerkapelle Tcherny
von 4 1/2 — 6 1/2 Uhr. 690

Vorzügliche kalte Küche.

Konditorei.

Privathotel Petri

mit und ohne Verpflegung
Taunusstrasse 43. :: Fernruf 2177.
Noch einige grosse, schön möbl. Fremdenzimmer mit Zentralheizung,
vorzügl. durchheizte Räume, zu mässigem Preise zu vermieten.

NASSAUISCHER
KUNSTVEREIN
WIESB. GESELLSCHAFT
FÜR BILDENDE KUNST

DEZEMBER 1918.

WIESBADENER
KÜNSTLER
GEMÄLDE GRAPHIK PLASTIK
KUNSTGEWERBE.

NEUES MUSEUM
TÄGLICH VON 9—1 UHR 789

Kaffee „U 9“

Wiesbadener Weinstuben
Marktstrasse 20.
Täglich Künstler-Konzert.
Schönstes Familien-Kaffee
am Platze. 658

Hofrat Fabers höhere Privatschule

Adelheidstrasse 71.
Von Sexta bis Sekunda, erteilt Ein-
jährigenzeugnis. Kleine Klassen, in-
dividueller Unterricht, gute Erfolge
Tägliche Arbeitsstunden unter Auf-
sicht von Fachlehrern. 606

Wiesbaden. Evangelische Hospize

Kaiserstrasse 5 und Platterstrasse 2.
— Grosser Neubau —
mit allen Bequemlichkeiten der Neu-
zeit eingerichtet. Zentralheizung.
Ruhige, freundliche Zimmer mit guten
Betten und reichliche kräftige Verpfle-
gung zu billigen Preisen. 686
Verwalter Wilh. Sturm.

Christliches Hospiz II

Oranienstr. 53. Telefon 2689.
Zimmer mit und ohne Pension. Bäder.
Gute Verpflegung zu mässigen Preisen.
Heim für erwerbstätige Damen.
671 Mittagstisch
einzelne Mk. 1.75. Monatspreis Mk. 1.10.

Fremdenheim

Inh.: Frau M. Lerg
Luisenstr. 16 Wiesbaden Luisenstr. 16
Feine ruhige Lage, nächst Kurpark
und Wilhelmstrasse.
Anerkannt gute Küche. Mässige Preise.
Elektrisches Licht. Bäder im Haus.
Gemüthlicher Winteraufenthalt bei er-
mässigten Preisen. 684

1710 ist die Nummer der Grünen Radler

3 Mittelstrasse 2,
— an der Langgasse. —
Besorgen alles schnell und billig.
Inhaber Karl Ludwig,
Kriegsinvalide. 776

ODEON-Theater

Erstklassige Lichtspiele.
Telephon 3081. Kirchgasse 18.

Erst-Aufführung!

Stuart Webbs

Der geheimnisvolle Fremde

Kriminal-Schlager in 4 Akten.

Die Grossmutter

Lustspiel.

Parfum ein Geschenk für den persönlichen Gebrauch.

Edelflieder, Orchidee Extra, Maiblumen,
Wunderveilchen usw., meine eigenen
Erzeugnisse, bekannt und beliebt wegen
der Reinheit und Nachhaltigkeit des
Duftes. M. 5.—, 10.—, 15.— us w.

Armide Luxuspackung M. 50.— Kleinsackung „ 8.—

ein wundervoller Duft, der an den
Charakter des zur Zeit nicht lieferbaren, so
sehr begehrten Parfums Khasana erinnert.

Gute Marken bekannter anderer Firmen in reicher Auswahl.

Dr. M. Albersheim

Wilhelmstrasse 38 Wiesbaden Fernsprecher 3007
Versand gegen Nachnahme.